

ist, seine Bässe zu beziffern. Man suchet nur die Ohren zu belustigen, und fragt wenig nach der Ordnung und nach dem Gesetz der Natur. Ihre Regel heißt: *Befleißige dich der Abwechslung; Variatio delectat.* Ja, es ist wahr, aber nicht alle Veränderung ist gut und recht.

Neulich wurde eine Sinfonie aufgelegt, da gieng das erste Allegro aus D dur, und das darauf folgende Andante aus dem B dur. Ist das harmonisch? Man wird sagen: D dur kan auch D moll brauchen, und B dur gehöret in die Grenzen D moll. Eine schöne Ursache! So kömmt immer eine Unordnung aus der andern. Ist Gott ein Gott der Ordnung, so hat Er auch Gefallen an der Ordnung. (*)

Etwas weniges muß ich noch von dieser Materie sagen. Soll man in solche Tonarten gehen, die nicht in den Sprengel der Tonart gehören, so muß man wissen, wie weit die Tonart von derjenigen entfernt ist, in welche man gehen soll. Soll einer von C dur in C moll ohne einen Sprung gehen, so muß er, da C moll schon 3 b hat, als vor h, e und a, erst in die gehen, die nur 2 und 1 b haben, als da sind, F dur und D moll, bH dur und G moll, alsdenn folget erst C moll: 3. Ex. Fig. 3. Tab. X.

Wolte man von C dur so gleich in C moll gehen, so würden 4. Tonarten übersprungen, die dem C dur näher verwandt sind. Nun kan man zwar von diesen 4. zwey übergehen, aber 3. oder gar 4. ist zuviel: 3. Ex. f. 4. T. X.

Solte einer 3. Ex. von E dur in bE dur gehen, so muß er, da E dur 4 x hat, erst in solche Tonarten gehen, die weniger x haben, als A dur und Fs moll, D dur und H moll, G dur und E moll, dann C dur und A moll, die weder x noch b haben, und weiter in die, so 1. 2. und 3 b haben, worunter bE dur gehöret: 3. Ex. fig. 5. Tab. X.

Da in meinem Compendio die Sache zur Gnüge abgehandelt ist, so halte ich mich dabey nicht länger auf, sondern sage nur noch dieses:

J 2

Von

(*) Sehr fein läßt es, wenn Altar und Chor, Priester und Leviten fein harmonisiren, und keine verbothene Sprünge wider das Gesetz der Natur machen. Wenn aber 3. Ex. der Chor in der Tonart D moll endiget, und das Gratias wird aus dem bA dur intoniret, so wird Chor und Gemeine stutzig, und merken, daß es nicht nach Pauli Ermahnung 1 Cor. 14, 40. zugehe, sondern ein Sprung gemacht werde. Endiget der Chor 3. B. im G dur, und der Diener des Altars intoniret im bA dur, so ist der Sprung noch ärger. Wie groß er sey kan man aus dem musikalischen Cirkel in meinem Compendio oder in Heinichens General-Baß-Anweisung ersehen. Die Natur machet keinen Sprung.